

„HS“-Stenogramm

In den Sektionen notiert

Durch Präzisierung der Forschungskonzeption der Sektion AT und durch intensive politisch-ideologische Arbeit ist es gelungen, 66 Prozent der Forschungskapazität der Sektion auf den Werkzeugmaschinenbau und weitere Kapazitäten auf Schwerpunkte des Starkstromanlagenbaus auszurichten. Alle Ergebnisse der angewandten Forschung werden ebenfalls dem Werkzeugmaschinenbau zugeführt.

Die Sektion Mathematik schloß mit dem WZ Automobilen eine Kooperationsvereinbarung ab. Es geht dabei um die mathematische Erschließung von Strömungsvorgängen im Bremsdrucksystem von Kraftfahrzeugen und im Ansaugsystem von Verbrennungsmotoren. Solche Vorgänge sind doch immer mathematisch wenig erschlossen, so daß es darauf ankommt, mathematische Forschungsergebnisse anhand von Testergebnissen auf ihre praktische Anwendbarkeit zu untersuchen.

Zur raschen Intensivierung und effektiven Gestaltung der wissenschaftlichen Arbeitsprozesse in den Forschungskollektiven sowie zur Beschleunigung von Überleitungsmaßnahmen wurde in Fochführung des kommissarischen Leiters vor allem in den Sektionen FEM, DMV, AT, CWT und MB der eigene wissenschaftliche Gerätebau forciert und Geräte bzw. Dokumentationen zur vollwirtschaftlichen Nutzung übergeben. Als Beispiele für eine zielstrebige Geräteentwicklung wurden in der Sektion MB — elektronische Geräte zur Meßwertauswertung, — ein Lochstreifenwertegerät und eine komplexe Meßeinrichtung für Spindelunterwuchungen, — eine Meßeinrichtung zur Kettenkraftmessung sowie — Meßeinrichtungen zur drahtlosen Meßwertübertragung und in der Sektion VT u. a. ein Taupunktmessgerät entwickelt und gefertigt. Die Geräte werden an der Hochschule bzw. durch die Industrie genutzt.

In der Sektion AT wurde unter Einbeziehung von Jungfacharbeitern ein moderner Versuchsaufbau zur Leistungselektronik aufgebaut. Elektrische Maschinenversuche überarbeitet und die Konzeption für das Praktikum „Elektrische Apparate“ fertiggestellt.

Mit Beginn des neuen Studienjahres wurden in der Sektion BT/DV die Voraussetzungen für die Durchführung des interaktiven EDV-Praktikums (Praktika im Dialogbetrieb) für alle Studenten im Frühjahrssemester geschaffen.

Im Rahmen des wissenschaftlichen Studentenwettkampfes nach dem IX. Parteitag gelang es, konkret messbare Ergebnisse zu erreichen, so beispielsweise in der Sektion AT bei der

- Entwicklung und dem Bau eines IC-Anleerungsgerätes und einer von der Industrie nachnutzbaren Schwingungspaketleistung,
— Entwicklung und Erprobung eines K 390-Programmes zur unerschöpflichen Klassifikation und in der Sektion CWT u. a. beim Thema
— Wiederverwendung von Glasfaserverbänden.

Viele Initiativen im sozialistischen Wettbewerb nach dem IX. Parteitag wurden durch Erschließung von Reserven bei der effektiven Nutzung des Arbeitsstoffes und dem optimalen Einsatz des Arbeitsvermögens ausgelöst. Schrittmacher im Wettbewerb sind dabei solche Kollektive wie beispielsweise der Lehrstuhl Struktur der Materie, der Wissenschaftsbereich Methodik des berufs-theoretischen Unterrichts oder die Wissensgebiete Abtreuntechnik und Teilefertigung, in denen durch die persönliche Führung und Auswertung monatlicher Stundennachweise oder arbeitsorganisatorische Verbesserungen die Arbeitszeit effektiver genutzt wird und größere zusammenhängende Zeiträume für die wissenschaftliche Arbeit geschaffen wurden.

Gute Ergebnisse gibt es bei der Einsparung von Verbrauchs- und Arbeitsmaterial in allen Sektionen und Bereichen. So wurde bereits bis zum 31. Juli 1976 von dem zur Verfügung stehenden Kontingent an Verbrauchsmaterial bis zu sieben Prozent eingespart.

Durch gezielten Abbau überflüssiger Materialbestände und systematische Aussonderung veralteter Materialien konnten bis 31. August 1976 Überplanbestände im Werte von 72 TM verkauft werden.

Hohe Ziele für FDJler

Die Delegiertenkonferenz der FDJ-Grundorganisation „Pablo Neruda“, Sektion Mathematik, fand am 1. November statt. Als Gäste nahmen unter anderem Genosse Dr. Hermann Nawroth, Mitglied der Stadtleitung der SED und Sekretär der Hochschulparteileitung, sowie der Sekretär der FDJ-Kreisleitung, Peter Nawroth, teil.

Der Rechenschaftsbericht der GO-Leitung und die Diskussion waren eine kritische Bilanz der in der letzten Wahlperiode geleisteten FDJ-Arbeit und stellten gleichzeitig eine Abrechnung der in der „Partei-tagssitzung“ der FDJ erzielten Ergebnisse dar.

Auf unserer Delegiertenkonferenz kamen aber nicht nur die guten Ergebnisse unserer Arbeit zur Sprache, sondern es wurden auch die Ursachen für noch bestehende Mängel genannt. Wir sind zum Beispiel noch damit unzufrieden, daß die Studienleistungen nicht kontinuierlich abgerechnet werden, wie wir uns das eigentlich für jede Mitgliederversammlung vorgenommen haben. Um hier zu Fortschritten zu

kommen, haben wir einen Erfahrungsaustausch der Wissenschaftsfunktionäre vorgeschlagen.

Die Erziehung zur richtigen Einstellung zur Arbeit, das heißt für uns zum Studium, ist wesentlicher Bestandteil der kommunistischen Erziehung. Deshalb sind wir der Meinung, daß durch die Gruppe dieser wichtigen Frage in Zukunft auch die entsprechend hohe Aufmerksamkeit gewidmet werden muß.

Schwerpunkt unserer kulturellen Arbeit ist nach wie vor der Kulturwettbewerb. In der Diskussion sprach hierzu ein Vertreter der FDJ-Gruppe T3/2. Diese Gruppe hatte zusammen mit der Gruppe T4/2 ein Kulturprogramm aufgeführt, das zum DDR-Ausscheid mit einem hervorragenden 2. Platz ausgezeichnet worden war. Er gab wertvolle Hinweise für die Erarbeitung eines solchen Programmes. Wir müssen aber in Zukunft darauf achten, daß die Gruppe solche Programme gestalten, die eine Nutzung über den Kulturwettbewerb hinaus gestatten. Ulrich Tautenhahn, Christian Meyer, FDJ-Grundorganisation Mathematik



Der Rektor des Leninrader Instituts für Textil- und Leichtindustrie, Genosse Professor Dr. Tereschtschenko, eröffnete die Ausbildung unserer sowjetischen Partnerhochschule „25 Jahre Zusammenarbeit UdSSR-DDR“. Beim Rundgang waren auch Genosse Manfred Ebert, Mitglied der SED-Stadtleitung (2. v. l.), Genosse Dr. Hermann Nawroth, Sekretär der Parteileitung unserer Hochschule, Genosse Dr. Peter Kurze, stellv. Sekretär der Parteileitung, und der Rektor, Genosse Professor Horst Weber, zugegen.



Der erste Zirkelabend im Parteilehrjahr. Auch bei den Genossinnen und Genossen der APO DMV (unser Foto) stand das weitere Eindringen in die Beschüsse des IX. Parteitages im Mittelpunkt des Studiums.

Bereits im „Hochschulspiegel“ Nr. 2/76 wurde über die Arbeit des Studentenzirkels „Typenprozesse für primatische Einzelteile“ des Jugendobjektes „Rationalisierung der technologischen Fertigungsprozesse“ der Sektion Fertigungsprozess und Fertigungsmittel berichtet. In diesem Jahr werden die Untersuchungen, die gemeinsam mit dem VEB Kombinat Werkzeugmaschinenbau Karl-Marx-Stadt, Kombinatbetrieb Textima, Teilefertigung Nierek-Wiltschütz, geführt wurden, zum Abschluß kommen.

Entsprechend der Forderung des IX. Parteitages nach Gestaltung hochproduktiver technologischer Prozesse schuf das Basarbeiterkollektiv Arbeitsmittel zur rationalen Ausarbeitung von Besttechnologien für die Fertigung primatischer Einzelteile. Dabei wurden erarbeitet:

- Typenarbeitspläne zur rationalen Fertigungsvorbereitung,
— Zuordnungsschemen zur Auswahl der Typenarbeitspläne, d. h. zur Bestimmung progressiver Verfahren und effektiver Fertigungsprozesse, sowie ein
— Klassifikator zur Beschreibung der Einzelteile.

Die Ergebnisse wurden im Betrieb erprobt und zur Erstanwendung gebracht.

Während der drei Jahre Bearbeitungszeit herrschte im Kollektiv eine kritische und schöpferische Atmosphäre, die nicht zuletzt auf den engen Kontakt zwischen Studenten, Wissenschaftsbereich und Untersuchungsgebiet begründet ist. Die Arbeiten beruhen auf einer dreestufigen Koordinierungsvereinbarung zwischen dem Forschungszentrum des Werkzeugmaschinenbaus als Auf-



Probleme der Verbesserung der Studienleistungen und die Erziehung zu sozialistischen Persönlichkeiten standen im Mittelpunkt der FDJ-Wahlversammlung der GO Mathematik.

Parteigruppe leistete wichtigen Beitrag

Die Genossinnen und Genossen der Parteigruppe Fremdsprachen der Sektion Erziehungswissenschaften/Fremdsprachen beteiligten sich auf vielfältige Weise an der Vorbereitung der Volkswahlen.

Als vorrangige Aufgabe betrachteten wir die sinnvolle und wirkungsvolle Verbindung der Lehrveranstaltungen mit der politisch-ideologischen Vorbereitung der Volkswahlen. Aus diesem Grund entstanden in allen Wissensgebieten unseres Wissenschaftsbereiches Texte in den Fremdsprachen Russisch, Englisch und Deutsch über unsere Volkswahlen. Sie bildeten die Grundlage für die verschiedensten Übungen in der betreffenden Fremdsprache, wobei vor allem über das Wesen unserer Wahlen gesprochen wurde. Die Mitarbeiter des Wissensgebietes Deutsch als Fremdsprache haben den Wahlaufruf der Nationalen Front der DDR im Unterricht eingesetzt, um auch die ausländischen Studenten mit dem Anliegen unserer Volkswahlen vertraut zu machen.

Vielfältig und zahlreich waren die Aktivitäten unserer Genossinnen und Genossen in den Wohngebieten. Vor allem bei der Durchführung von Agitationseinheiten in den Hausgemeinschaften leisteten sie aktive Arbeit. Mehrere Genossen waren zum wiederholten Male Mitglieder der Wahlvorstände in ihren Wohngebieten und bekleideten dort wichtige Funktionen. Die Durchführung von Hausversammlungen, die Teilnahme an den verschiedensten Wähleraus-sprachen, die Gestaltung von Wandzeitungen in den Wohngebieten und die beim Überbringen der Wahlbescheidungskarten mit den Bürgern geführten Gespräche gehören ebenso zu den Aktivitäten wie das Auftreten der in örtlichen Volkstreffen tätigen Genossen in den jeweiligen Territorien.

Rudolf Müller, Sektion Erziehungswissenschaften/Fremdsprachen

Erstes Austauschpraktikum TH — Lodz

In diesem Jahr wurden zwischen der Universität Lodz und der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt auf dem Gebiet der Lehrerausbildung die ersten Austauschpraktika durchgeführt. Die polnischen Lehrstudenten, die im Juni in Karl-Marx-Stadt weilten, lernten Formen der inhaltlichen und organisatorischen Gestaltung des polytechnischen Unterrichts kennen. Im Polytechnischen Zentrum des HAW Karl-Marx-Stadt waren sie gemeinsam mit FDJlern der 10. Klassen produktiv an Werkzeugmaschinen und bei Montagearbeiten tätig.

Im vorigen Monat lehrten die Studenten der Sektion Erziehungswissenschaften und Fremdsprachen von einem Aufenthalt in Lodz zurück. Die Studenten erhielten dort wertvolle Einblicke in die Ausbildung der künftigen Lehrer und konnten die pädagogisch-psychologische Grundausbildung kennenlernen. Aufschlußreich waren auch die Besuche in Grund- und Oberschulen der Städte Lodz und Zgierz. Hier wurde der Stand der technischen Ausbildung studiert, und es konnten Probleme der Entwicklung des polytechnischen Unterrichts in den Grund- und Oberschulen im Rahmen der Einführung der Zehnklassenschule in der VR Polen mit Lehrern und Studenten beraten werden.

Der Erfolg der ersten Austauschpraktika liegt nicht zuletzt darin, daß die freundschaftlichen Beziehungen vertieft wurden.

Die Studenten unserer Hochschule hatten auch die Möglichkeit, die Städte Warschau, Krakow und Zelenowa Wola zu besuchen.

Das Programm für 1977, das gemeinsam erarbeitet wurde, liegt bereits fertig vor. Damit kann langfristig das erstrebte höhere Niveau der Austauschpraktika erreicht werden.

Dr. Schütze, Sektion Erziehungswissenschaften/Fremdsprachen

Jugendobjekt hilft Fertigungsvorbereitung rationalisieren



Träger, dem Untersuchungsgebiet VEB Textima Teilefertigung und der Technischen Hochschule. Sie sind gleichzeitig Bestandteil einer Forschungs- und Entwicklungsarbeit des VEB Kombinat Werkzeugmaschinenbau. Die Studenten leisten dazu wesentliche Beiträge vor allem im Zusammenhang mit Praktikums- und Diplomarbeiten. Im Rahmen der Forschungsgruppe des Jugendobjektes wurden sie langfristig auf ihre Aufgaben vorbereitet und mit dem Betrieb frühzeitig bekannt gemacht. Die Ergebnisse der Arbeiten wurden vor Betriebsvertretern verteidigt und von diesen mit eingeschätzt und

bewertet. Durch diese enge Bindung an den Betrieb und ihre Mitarbeit bei der Festlegung der Ergebnisse konnten die Studenten selbst die Wirtschaftlichkeit ihrer Arbeit im Betrieb mitwirken. Die Erfolgsergebnisse wirkten sich positiv auf die Einstellung der Studenten bei der Lösung der Aufgaben aus und spornte sie zu guten Arbeitsergebnissen an. Das zeigte sich auch im Wettbewerb „Jugend und Sozialismus — Studenten forschen für die Republik“ wider. In diesem Jahr wurden eine Diplomarbeit und eine Praktikumsarbeit als Preisträger an unserer Sektion vorgeschlagen.

Der unmittelbar entstandene Nutzen der studentischen Arbeiten bei der Erstanwendung wird mit 13.000 Mark bewertet. Dieser Nutzen entstand vor allem durch Einsparung von Fertigungszeit, Qualitätsverbesserungen bei den gefertigten Teilen durch Senkung der Nacharbeit in der Montage sowie durch Zeiterparungen und Qualitätsverbesserungen bei der Erarbeitung der Fertigungsprozesse in der Fertigungsvorbereitung. Für bereits 1973 erreichte Leistungen bei der Überführung alsقابلbarer Teilergebnisse wurde ein Betrag von 150 Mark auf das Konto Junger Sozialisten überwiesen. Eine Überweisung wird auch in diesem Jahr vom Betrieb vorgenommen.

Mit den Ergebnissen der Forschungsarbeit wird sich der Studentenzirkel anlässlich der 8. PDI-Studententage an der Hochschulleitungsbasis beteiligen und sich im Wettbewerb um die besten Exponate um einen guten Rang bemühen. Dipl.-Ing. Böttner, Sektion Fertigungsprozess und Fertigungsmittel

Partner aus der Industrie berichten:

Gelungenes Problemseminar

Wir als Teilnehmer am Problemseminar „Sozialistische Rationalisierung“, das vom 28. 8. bis 2. 10. 1976 im Weiterbildungszentrum Werkzeugmaschinen durchgeführt wurde, sind der Meinung, daß damit eine besonders wirksame praxisverbundene Methode zur effektiven Wissensvermittlung für leitende technische Kadrier der metallverarbeitenden Industrie unserer Volkswirtschaft gefunden wurde.

Die besonderen Vorzüge der vom Weiterbildungszentrum für Werkzeugmaschinen organisierten Problemseminare sind:

- termalich frühzeitige Übermittlung von Vortragsumfassungen zur gründlichen Vorbereitung auf die zur Diskussion stehende Thematik;
— Zusammenführung von Referenten und Teilnehmern zu Fachgesprächen im Interesse einer optimalen Wissensvermittlung und Erfahrungsaustausch zu beiderseitigem Nutzen;
— Besuch von im Rahmen der sozialistischen ökonomischen Integration zusammenarbeitenden Betrieben, um vorteilhafte Methoden direkt auf die eigene Industrie übertragen zu können;
— Förderung der freundschaftlichen und kollektiven Zusammenarbeit zwischen Partnern der sozialistischen Staaten.

Im Ergebnis der seminaristischen Schulung werden durch jeden Teilnehmer Anregungen, Methoden und Ideen in die Intensivierungsprogramme der delegierenden Betriebe einfließen können. Darum sind unsere Erwartungen diese Lehrgänge konzentriert auszubauen, um möglichst vielen Teilnehmern diese produktive Arbeit der Erkenntnisvermittlung zuteil werden zu lassen.

Wir danken den Referenten und Organisatoren, der Hochschulparteileitung und dem Rektor, Gen. Prof. Weber, dafür, daß wir als langjährig in der Industrie tätige Fach- und Hochschulangehörige mit dem Weiterbildungsprogramm der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt unser Wissen so effektiv ergänzen konnten.

Gerhard Böttner, VEB Waschgerätekwerk Schwarzenburg, Technischer Leiter; Dieter Peisker, VEB Spezialtechnik Dresden, Abteilungsleiter TVE

Neuerwerbungen der Hochschulbibliothek

Sowjetmacht und Wissenschaft. Dokumente zur Rolle Lenins bei der Entwicklung der Akademie der Wissenschaften

Herausgegeben von Günter Kröber und Bernhard Lange

Akademie-Verlag, Berlin 1975, 494 S., Übersetzung aus d. Russischen

Beiträge zur Geschichte der politischen Ökonomie des Sozialismus

Herausgegeben von Herbert Meißner

Dietsch Verlag, Berlin 1975, 216 S.

Autorenkollektiv

Beiträge zur Entwicklung sozialistischer Kulturbedürfnisse

Dietsch Verlag, Berlin 1975, 265 S.

Hochschulgruppe des Kulturbundes der DDR lädt ein

„Kulturerbe und -gegenwart in der Volksrepublik Polen“ ist der Titel einer Gemeinschaftsveranstaltung mit dem Polnischen Informations- und Kulturzentrum, die am 27. November 1976, 16.30 Uhr in der kleinen Mensa, Reichshainer Straße, stattfinden. Dr. Szeslaw Kalumy, der stellvertretende Direktor des Informations- und Kulturzentrums, nimmt als Gast an dieser Veranstaltung teil. Diese Veranstaltung ist mit einer Verkaufsausstellung verbunden, die Schallplatten, Plakate und Volkstanzrezepte für die Besucher bereithält.